Inhalt

Vorwort 9

I. Methodische Probleme 11

1. Die Emigration nach den USA: ein Thema für die Geschichtswissenschaft? 11
   Verschiedene Ansatzpunkte der Forschung 11
2. Ist die Emigration nur als persönliches Erlebnis interessant?
   Die Neigung der Emigranten zur Autobiographie 16
3. Muß die Trennlinie zwischen politischer und „unpolitischer" Emigration
   das methodische Vorgehen bestimmen? 17
4. Gemeinsamkeit der Organisation oder Gemeinsamkeit des Aufnahmelandes
   als Zuordnungsprinzip? 18
5. Unter welchen Bedingungen läßt sich ein Buch zur Emigranten-
   literatur rechnen? 20

II. Die akademische Emigration der ersten Jahre 23

1. Einstein – die „Leuchte des Exils" 24
2. Freud, die Psychoanalyse und die Emigration 25
   a) Freuds Distanz zu Einstein 27
   b) Der Nationalsozialismus als Verfolger und Objekt der Psychoanalyse . . . 28
   c) Die Bedeutung der Emigration für die amerikanische Psychoanalyse . . . 31
3. Das Institute for Advanced Study in Princeton 34
4. Die "University in Exile" (New School for Social Research) 35
5. Horkheimers Institut für Sozialforschung 39
6. Tillich: Ansätze zu einer Sammlung und philosophischen Sinngebung
   des USA-Exils. Tillich und Niebuhr 43
7. Die historische Literatur der Emigration: Tendenz zur Synthese
   und zur Ideengeschichte 50
8. Die Emigration aus NS-Deutschland als Beginn der großen Abwanderung
   von Wissenschaftlern nach den USA 57

III. Die Emigranten und die New-Deal-Ära 60

1. Die Emigranten und der innenpolitische Antifaschismus
   der amerikanischen Linken 60
   a) Boykott – „moralischer Ersatz für Krieg"? 60
   b) Huey Long, Coughlin, Hearst 62
   c) Enthüllungen über NS-Aktivitäten unter den Deutschamerikanern . . . 66
2. Emigranten an einem „politischen und intellektuellen Verkehrsknoten-
   punkt": Dorothy Thompson und Sinclair Lewis 69

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/720093198

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

3. Die Roosevelt-Verehrung der Emigranten 73
4. Roosevelt und die Emigranten 79
5. New-Deal-Liberalismus, Isolationismus und Emigrantengegnerschaft 85
6. Interventionismus in der Emigration. Die Emigranten und die Ära des "debunking" 90

IV. Verschiedene Ansätze zu einer Repräsentation und politischen Mobilisierung der USA-Emigranten 107

1. Thomas Mann und die literarische Emigration 107
a) Hollywood – ein neues Zentrum der Emigration 107
b) Thomas Mann und Bertolt Brecht: die Möglichkeit „klassischer" Literatur unter Exilbedingungen 112
c) Thomas Manns Bedeutung für die USA-Emigration 116
2. Eine Zeitschrift als Zentrum der USA-Emigration? Der „Aufbau" 126
a) Die Anfänge des „Aufbau" als Vereinsblatt und seine Entwicklung unter der Leitung Manfred Georges 127
b) Amerikanisierung, um das Judentum zu überspringen? Der „Aufbau" zwischen Assimilation und Bekenntnis zum Judentum . 136
c) Der „Aufbau" als Promotor einer Einigung der USA-Emigration unter jüdischem Vorzeichen 140
3. Neue Volkszeitung und German Labor Delegation: Sozialdemokraten im USA-Exil 144
a) Die Neue Volkszeitung als Exil-Stützpunkt des rechten Flügels der SPD 144
b) Die sozialdemokratische Rechte unter sich: Bruch der Social Democratic Federation mit den Norman-Thomas-Sozialisten 155
c) Wachsender Antikommunismus; These von der Gesetzmäßigkeit des Stalin-Hitler-Paktes 157
d) Die Neue Volkszeitung bei Kriegsende: Isolation, Desperado-Stimmung und Kampf nach allen Seiten 163
4. Die Stellung der Kommunisten im Exil: „wie ein Bär unter Ameisen"? . 169
5. Die Gruppe „Neu Beginnen" in den USA: Öffentlichkeitserfolge und Fortsetzung der Zusammenstöße mit SPD-Vertretern 176
6. Formation eines rechten Flügels in der politischen Emigration? Angriffe und Spekulationen auf den „Brüning-Kreis" 184
7. Die Aussichtslosigkeit eines Zusammenschlusses des politischen Exils: Tillichs Council for a Democratic Germany 193
8. Die Gegenposition: die „Vansittartisten" 204

V. Konservative Tendenzen in der Emigration: Die Emigranten und die Gegenströmungen zur New-Deal-Ära 214

1. Spätere Sammelpunkte emigrierter Politikwissenschaftler: "Review of Politics" (Waldemar Gurian) und Universität von Chicago (Hans J. Morgenthau und die „realistische" Schule) 214
2. Tendenzen in der Deutung des Nationalsozialismus durch die Emigration . 223
a) Allgemeine Kennzeichen der Emigrantenliteratur über den Nationalsozialismus 223
b) Überdruß an der Diskussion über den Klassencharakter des Nazismus . 230
c) Deutung des Nazismus als Sozialismus und Revolution 235

3. Emigranten als Kritiker des „Utopismus" 246
4. Emigranten als Vorkämpfer des wirtschaftlichen Neoliberalismus 250
5. Die Emigranten und der Niedergang des amerikanischen Pazifismus 259
6. Vom Antinazismus zum Antikommunismus 268
7. Weitere und unmittelbarere Äußerungen eines Konservatismus 281
8. Die Frage nach dem historischen Stellenwert des Emigranten-Konservatismus 297

Exkurs: Der Europagedanke in der Emigration 300

Anmerkungen 303

Abkürzungen 349
351
Verzeichnis der benutzten Quellen und Literatur 351

Bekannte USA-Emigranten, nach dem Jahr ihrer Einwanderung in die USA .. 366

Personen- und Sachregister 368